

Geistige Energie, Verkörperung, Kultur. Der Begriff des Geistes in Ernst Cassirers Philosophie der symbolischen Formen

Von Birgit Recki, Hamburg

Ernst Cassirer verfolgt in seiner Philosophie der Kultur das systematische Ziel einer Grundlegung der Geisteswissenschaften. Er setzt an beim Symbolprozess, den er als das Element der Kultur begreift. „Unter einer `symbolischen Form´ soll jede Energie des Geistes verstanden werden, durch welche ein geistiger Bedeutungsgehalt an ein konkretes sinnliches Zeichen geknüpft und diesem Zeichen innerlich zugeeignet wird.“ Die Philosophie der symbolischen Formen untersucht die Sphären der Kultur (Sprache, Mythos, Religion, Kunst, Wissenschaft, Technik) als die exemplarischen Modi menschlicher Symbolleistungen, und damit als *Energien des Geistes*, der sich nicht anders zeigt als in stets neu und aufs Neue zu leistenden Funktionen der `Verkörperung´ von Bedeutung. In ihnen konstituiert sich – im Spannungsverhältnis von Innovation und Tradition – die dauerhafte Welt menschlicher Wirklichkeit. Die Nähe dieser Konzeption von Geist zu Hegels Theorie des objektiven Geistes liegt auf der Hand. Der Beitrag will zeigen, dass dieser Befund nur die halbe Wahrheit wäre.